

Eindrucksvolle Aussicht

Regenschutz für die Horber Ringmauertürme

In einer gemeinsamen Aktion haben die Horber Stadtverwaltung und der Kultur- und Museumsverein dafür gesorgt, dass an den beiden noch erhaltenen Ringmauertürmen am Kuglerhang eine Vielzahl von beschädigten Traufziegeln Ersatz gefunden haben. Damit sind die Turmgemäuer vor Regenwasser geschützt.

JOACHIM LIPP

Horb. Von den ursprünglich fünf Ringmauertürmen am Kuglerhang sind zwei erhalten. Zusammen mit den Stadtmauerresten liefern sie im Tal ein malerisches Bild und der Ringmauerweg, der an den Wehrtürmen vorbei führt, ist einer der schönsten Spazierwege der Stadt.

Mit lateinischen Zahlzeichen in gotischer Schreibweise ist auf dem inneren Ringmauerturm, in dem der Kultur- und Museumsverein ein wehrgeschichtliches Museum unterhält, das Fertigstellungsdatum der Ringmauer im Tal zu lesen: 1480. Mit einem riesigen Aufwand haben vor weit mehr als einem halben Jahrtausend die Stadtvoorderen dafür gesorgt, dass sich auch die Bewohner der Vorstädte im Schutz des äußeren Stadtmauerings sicher fühlen konnten, der wie der innere Stadtmauer eine Länge von rund zwei Kilometern besaß. Große Teile der Stadtmauer und viele dazugehörige Wehranlagen sind längst von der



Nachdem an beiden Ringmauertürmen zahlreiche Traufziegel beschädigt waren, sorgte die Stadt mit Unterstützung des Kultur- und Museumsvereins für Abhilfe. Mitarbeiter der Firma Holzbau Faßnacht ersetzten schadhafte Ziegel, sodass kein schädigendes Regenwasser in das Gemäuer eindringen kann. Privatbilder

Bildfläche verschwunden und der Zahn der Zeit nagt auch weiterhin an den noch vorhandenen Resten der einstigen Horber Stadtbefestigung.

An den Außenkränzen der kegelförmigen Dächer der beiden noch vorhandenen Ringmauertürme waren teilweise Ziegel ausgebrochen und das Regenwasser lief an den Außenwänden herunter, was auf Dauer die Substanz der Türme

gefährdet hätte. Dieser Missstand stach Heinrich Raible ins Auge, der sich als wachsamer Türmer seit mehr als einem Vierteljahrhundert nicht nur um die Anlage des Kultur- und Museumsvereins zu Füßen des inneren Ringmauerturms kümmert.

Da die beiden Türme zusammen mit den Mauerresten seit mehr als 500 Jahren immer noch im Besitz der Stadt sind, trat Kümmerer Raible mit seinem Anliegen auf dem Horber Rathaus an die Produktverantwortlichen heran. Bald darauf beauftragte die Stadt die Firma Holzbau Faßnacht mit der Reparatur der Turmdächer. Um die Dachreparatur durchführen zu können, musste zuerst ein Arbeitsgerüst aufgestellt werden. Dabei bewährte sich beim Transport der Gerüstteile und der benötigten Arbeitsgeräte auf dem schmalen Ringmauerweg wieder einmal Raibles altes Fendt Dieselross, das gleich mehrfach zum Einsatz kam.

Nach dem Aufstellen des Arbeitsgerüsts wurden die schadhafte n Hohlziegel mit einem Winkelschleifer vorsichtig herausgeflext. Die neu beschafften Ziegel wurden von zwei Mitarbeitern der Firma Faßnacht in aufwendiger Handarbeit angepasst und mit einem speziellen Dachdeckermörtel vermauert. Auch Ziegel aus dem Fundus des Kultur- und Museumsvereins wurden gebraucht, um die Unregelmäßigkeiten der alten Dächer auszugleichen.